

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### Joh. Christian Jüngken, Pastors zu St. Moritz und des Gymnasii Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten an Sonn- und Festtagen in der Kirche zu ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1773

VD18 13046780

Am 1sten heil. Weihnachtstage 1773. Evang. Luc. 2, 1 - 14.

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195095

# Am 1sten heil. Weihnachtstage 1773.

Evangel. Luc. 2, 1-14.

**Eingang:** 1 Mos. 5, 28. 29.

Wie groß das Verlangen der alten Väter nach dem von Gott verheissenen Mesias gewesen, und wie sie ihre Glaubensaugen immer auf denselben gerichtet haben, das mögen wir unter andern aus dem Namen erkennen, welchen der fromme Lamech seinem Sohn gab. Er hieß ihn Noah, das ist, Ruhe und Trost, mit der beygefügteten Ursach: der wird uns trösten in ic.

1. Es ist gewiß, daß Lamech mit diesen Worten auf den Messias ziele. Er erkante und fühlete den Fluch, der um der Sünde willen über die Erde kommen war. Er wußte auch, daß der verheissene Weibessaame allein uns von dem göttlichen Fluch erlösen würde. Darum hatte er denselben immer in seinem Herzen: er wird uns trösten in ic.
2. Es ist aber nicht wahrscheinlich, daß Lamech seinen Sohn für den Mesias selbst gehalten habe. Vielmehr erinnerte er sich nur bey der Geburt seines Sohnes der trostvollen Geburt und Menschwerdung des Sohnes Gottes, als des einzigen Erlösers und rechten Trösters. Er nannte seinen Sohn Noah, damit er immer an den Heiland der Welt denken möchte, so oft er seines Kindes Namen nennete.
3. Indessen lag auch eine Weissagung in diesen Worten, daß Noah, bey dem überhand nehmenden Verderben der Menschen vor der Sündfluth, nicht nur ein Prediger der Gerechtigkeit, sondern auch ein Trost der Seinen und ein Erlöser derselben bey der Sündfluth seyn würde. Freuete sich nun Lamech hierüber im Geist, und sahe er seinen Sohn als ein Vorbild des Mesias an: wie vielmehr Ursach haben wir, uns zu freuen, da wir bey der Geburt Jesu vorzüglich sagen können: der wird uns trösten in ic.

**Vortrag:** Der Trost der Christen aus der Geburt Jesu Christi.

I. Worin derselbe bestehe.

1. Die Geburt Jesu Christi ist zur Erlösung der Menschen geschehen, L. v. 10. 11. Wie unglücklich ist nicht das ganze Jüngsten.



zum menschliche Geschlecht durch die Sünde worden? Eiznen erzürneten Gott haben, ein schreckliches Gericht erwarten, eine unselige Ewigkeit vor sich sehen müssen; das ist wahrlich das Furchterlichste, welches nur gedacht werden kan! Und wer konte uns davon erlösen? Niesmand, als der verheissene Immanuel, die Person, in welcher die Fülle der Gottheit leibhaftig wohnet, Col. 2, 9. Da nun der Heiland, Christus der Herr geboren ist: so ist durch diese Geburt der Grund zu allem Trost gelegt. Denn der Erlöser ist geboren, der ein Heiland aller Menschen ist, der alle Menschen hat erlösen können und wollen, Matth. 1, 21/23. Ebr. 2, 14, 15. Nun darf niesmand in seinen Sünden verzagen. Auch ich gehöre zu dem Volk, kan der grössste Sünder sagen, zu allem Volk, welchem zu gut der Heiland geboren ist. Auch mich gehet diese Freude an, welche der Engel des Herrn bey der Geburt Christi verkündiget hat.

2. Die Geburt Christi ist nicht nur der Grund alles Trostes, weil sie zu unserer Erlösung geschehen ist, sondern sie ist auch an sich selbst verdienstlich. Selbst die Geburt Christi bringet Heil und Trost für die Menschen.

a. Er ist in der höchsten Unschuld, ohne alle Sünde geboren, Luc. 1, 35. und dennoch in der Gestalt des sündlichen Fleisches, in Knechtsgestalt, L. v. 4 u. f. Warum dis? Darum, daß er unsere sündliche Geburt heiligte, Ps. 51, 7. Röm. 8, 3, 4. Der Sohn Gottes ist als ein wahres Menschenkind geboren, damit wir können wiedergeboren werden zu Kindern Gottes, und damit er in uns geistlicher Weise geboren werde, und uns seinen Sinn gebe, Gal. 4, 4, 5, 19. Wie könnte sich sonst der heilige Gott unserer in der zartesten Kindheit so annehmen, und uns durch die Taufe in seinen Gnadenbund aufnehmen, wenn er nicht auf die Menschwerdung seines Sohnes seine Augen richtete? Tit. 3, 4 u. f. Gal. 3, 26, 27. Und, wie unglücklich wären die Kinder, welche ohne Taufe sterben, wenn nicht ihre sündliche Geburt durch die Geburt Christi geheiligt würde? Welch ein Trost für uns Menschen!

b. Er ist in Armuth geboren, damit wir durch seine Armuth reich werden sollen, L. v. 7, 12. 2 Cor. 8, 9. Durch diese freiwillig übernommene Armuth bey der Geburt Christi ist uns das Recht und Antheil an den

Creat

Creaturen wieder erworben worden. Alle Pflege, die uns als Kindern widerfahren ist, alle Gaben im Geistlichen und Leiblichen, wodurch wir erquicket werden, haben wir der Armuth Jesu zu danken. Denn damit hat er für uns den Mißbrauch der Creatur gebüßet.

c. Jesus Christus ist in der Fremde geboren, und ein Stall mußte der Ort seines ersten Aufenthaltes in der Welt seyn, L. v. 4:7. Große Erniedrigung für den Gottmenschen, der der Herr Himmels und der Erde ist! Matth. 8, 20. Aber welch ein Trost für die Menschen, deren Heiland er auch hiedurch worden ist. Denn er hat uns dadurch nicht nur die göttliche Leistung auf unserer Pilgerinschafft in der Welt, sondern auch ein Haus und Wohnung im Himmel bey dem Ausgang aus der Welt erworben. Die Gemeinschaft zwischen Himmel und Erde ist durch seine Geburt wieder hergestellt, L. v. 14. Eph. 2, 18 u. f. 2 Cor. 5, 1. So verdienstlich ist Jesu Geburt.

3. Durch seine Geburt ist unser Heiland unser Tröster in aller unserer Mühe, Noth und Arbeit auf Erden worden, weil er uns auch selbst beystehet, hilft und errettet, L. v. 11. Er ist als ein Helfer kommen, Zach. 9, 9. Das zu ist er ein Mensch in der Schwachheit worden, das mit er wisse, wie den Christen in der Noth zu Muthe ist, und ihnen helfen möge, Ebr. 2, 17. 18. c. 4, 15. Großer Trost für einen wahren Christen: Gottes Sohn ist mein Bruder worden, und schämte sich meiner nicht! Ebr. 2, 11. Er kan und wird mir in Noth und Tod helfen, Ps. 43, 1:3. Ja, er wird noch mein Bruder und Helfer seyn, wenn er als Richter in seiner Herrlichkeit komt, Matth. 25, 40.

## II. Wie wir dieses Trostes theilhaftig werden.

1. Wir müssen durch die Erleuchtung des Herrn Jesu unsere Finsterniß und Unwissenheit im Verstande, die natürliche Widerspenstigkeit im Willen, und die Unordnung in allen Neigungen mit Schrecken erkennen lernen, L. v. 8. 9. Wie unselig sind doch alle Menschen in ihrem natürlichen Zustand! Eph. 4, 18. Diese Unseligkeit wird dadurch noch vergrößert, daß der natürliche Mensch dieselbe nicht einmal erkennet, sondern  
als



als ein Trunkener ganz sicher ist. Lasset er nun nicht die Klarheit des HErrn Jesu in sein Herz leuchten: fliehet er für dieselbe: so erkennet er weder die Nothwendigkeit noch Wichtigkeit derselben. Er achtet die Geburt Christi nicht. Der göttliche Trost aus derselben ist dem harten Herzen als Balsam auf einem Stein. O, wie nöthig ist demnach diese Bitte: HErr, erleuchte meine Augen, daß ic. Ps. 13, 4.

2. Wir müssen uns durch die Klarheit des HErrn erleuchten lassen, daß wir das Heil, welches uns durch die Geburt Christi bereitet ist, und den göttlichen Trost aus derselben gründlich und lebendig erkennen lernen, L. v. 9 u. f. Diese Erkenntniß ist der Grund des Trostes. Je mehr wir das Gute erkennen, welches uns Gott durch die Sendung seines Sohnes ins Fleisch geschenkt hat, desto mehr wird unser Herz beruhiget, erquicket und getröstet, 2 Cor. 4, 6.
3. Christus, der Heiland der Welt, muß nicht außer uns bleiben, sondern wir müssen die Heilsgüter und Wohlthaten, die uns durch seine Geburt mitgebracht sind, uns im Glauben zuignen. Auch ist der Heiland geboren, saget der Engel des HErrn, L. v. 10. 11. Der Glaube faßet dieses Trostwort: und spricht: auch mir ist das Kind Jesus geboren ic. Es. 9, 6. Alle diese Güter sind mein.
4. Christus ist nicht nur unser Heiland, sondern auch unser HErr, L. v. 11. Folglich müssen wir ihm als unserm HErrn und König huldigen und uns ihm zum Dienst ergeben, Ps. 2, 6 u. f. Unser Herz und Mund muß sich freuen und ihn loben und preisen, Ps. 95, 1. 2. Ps. 45, 2. 3. L. v. 13. 14.

Anwendung: 1) Wer seinen Trost nicht bey der Krippe Jesu suchet, der findet keinen Trost in seiner Mühe auf Erden. 2) Lasset ihn uns in der rechten Ordnung suchen: so werden wir mit David sagen lernen: Herzlich lieb habe ich ic. Ps. 18, 2. 3.

Lieder:

- |                |                                          |
|----------------|------------------------------------------|
| vor der Pred.  | Num. 127. O großer König, Jesu ic.       |
| -              | - 124. Lobt Gott, ihr Christen ic.       |
| nach der Pred. | - 115. v. 10. Wer sich fühlt beschw. ic. |
| bey der Comm.  | - 111. Ermuntere dich, mein ic.          |